

**Beiträge ÖkoLinX-ARL  
in der Fraktion  
»ÖkoLinX-ELF im Römer«**

## **Wortprotokoll**

**über die**

**23. Plenarsitzung**

**der Stadtverordnetenversammlung**

**am Donnerstag, dem 22. Juni 2023**

**(16:00 Uhr bis 00:11 Uhr)**

9. Vergabe von städtischen Flächen in Erbpacht nach einem Konzeptverfahren .....	80
Gemeinsamer Antrag der GRÜNEN, der SPD, der FDP und Volt vom 11.05.2023, NR 660	
<u>hierzu:</u> Antrag der LINKE. vom 13.06.2023, NR 683	
Stadtverordneter Sebastian Papke, FDP:.....	80
Stadtverordneter Eyup Yilmaz, LINKE.:.....	81
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:.....	82
Stadtverordnete Anna Nguyen, AfD:.....	82
Stadtverordneter Simon Witsch, SPD:.....	83
Stadtverordneter Frank Nagel, CDU:.....	86
Stadtverordneter Johannes Lauterwald, GRÜNE:.....	86
Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:.....	88
<b>10. Mainova muss aus dem Lobbyverband "Zukunft Gas" austreten.....</b>	<b>90</b>
Antrag der LINKE. vom 22.05.2023, NR 665	
Stadtverordnete Dr. Daniela Mehler-Würzbach, LINKE.:.....	90
Stadtverordneter Thomas Schlimme, GRÜNE:.....	92
Stadtverordnete Dr. Veronica Fabricius, CDU:.....	94
Stadtverordneter Roger Podstatny, SPD:.....	95
<b>Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:.....</b>	<b>96</b>
Stadtverordneter Peter Paul Thoma, FDP:.....	97
11. Schiedsrichter schützen - Platzverbote vereinfachen .....	98
Antrag der CDU vom 17.05.2023, NR 672	
<u>hierzu:</u> Gemeinsamer Antrag der GRÜNEN, der SPD, der FDP und Volt vom 14.06.2023, NR 687	
<u>hierzu:</u> Antrag der CDU vom 07.06.2023, NR 688	
Stadtverordnete Britta Wollkopf, Volt:.....	98
Stadtverordnete Carolin Friedrich, CDU:.....	100
Stadtverordneter Jan Klingelhöfer, SPD:.....	101
Stadtverordneter Andreas Lobenstein, AfD:.....	102
Stadtverordnete Natascha Kauder, GRÜNE:.....	103
Stadtverordneter Peter Paul Thoma, FDP:.....	104
Stadtverordneter Sieghard Pawlik, SPD:.....	105
12. Stadtverordnetenversammlung: Aufzeichnung für alle .....	105
Antrag der Gartenpartei vom 15.04.2023, NR 645	
Stadtverordneter Tilo Schwichtenberg, Gartenpartei:.....	105

Branchenverbänden, ob das Strom, ob das Wasser oder Fernwärme ist. Da gibt es überall Verbände, die sich auch darum kümmern, dass die Rahmenbedingungen, die durch die Politik vorgegeben werden, in praktische Umsetzungsmöglichkeiten münden. Das halte ich durchaus für hilfreich und wir werden auch noch eine ganze Weile Erdgasheizungen haben, einfach weil es welche gibt und weil der Umbau meines Erachtens nicht so schnell funktioniert.

Wenn man jetzt auf den Beschluss kommt, den die LINKE da genannt hat - Frau Mehler-Würzbach hat das ein bisschen korrigiert, sie hat nämlich nur von den Magistratsmitgliedern gesprochen, die einen Auftrag einreichen sollen -, dann haben wir an der Stelle, weil das ein paritätisch besetzter Aufsichtsrat ist, die Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter. Da bin ich mir ganz sicher, dass sie diese Idee, aus so einem Verband auszutreten, überhaupt nicht goutieren, weil die wissen, was der Verband für Vorteile bietet. Selbst wenn der Magistrat es entgegen allen Regelungen und Gesetzen - der Aufsichtsrat ist auch zum Wohl des Unternehmens verpflichtet -, dann trotzdem tun würde, würde das nichts bringen und Sie hätten den einen Stadtverordneten auch nicht mitgenommen in Ihrem Antrag. Von daher ist auch das nicht so gut formuliert. Ich glaube, Zukunft Gas ist kein Verband, über den man jetzt eine riesige Diskussion führen muss, das ist ganz einfach Handwerk, was da stattfindet. Das sollte man auch tun und nicht so viel darüber reden.

Danke schön!

(Beifall)

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Der nächste Redner ist Herr Zieran von ÖkoLinX-ELF. Bitte!

**Stadtverordneter Manfred Zieran, ÖkoLinX-ELF:**

Die Debatte ist insofern interessant, als dass einige Leute sich hier einmal offen zu ihren eigentlichen Interessen äußern. Das, finde

ich, ist sehr finster. Denn diejenigen, die die Gasinfrastruktur auch noch ausbauen wollen, sagen nichts anderes aus, als dass die nächsten 30, 40 Jahre in Richtung Klimaneutralität zu gehen, verloren sind und dass Frankfurt sein Ziel verpassen wird. Das scheint mir relativ klar zu sein. Das ist Punkt eins.

Da gibt es dann Vertreter:innen, die man nur so nebenbei noch abhandelt, neben der Regierungspolitik, wo es zumindest noch Mischungen gibt. Da gibt es dann die reaktionäre Linie der CDU, die einfach nur zurück in die Sicherheit der fossilen Wirtschaft will und gar nicht versteht, worum es eigentlich geht. Um es noch einmal zu sagen: Wenn die Klimakatastrophe in den nächsten Jahrzehnten erfolgreich bekämpft werden soll, muss es einen Ausstieg aus der gesamten fossilen Wirtschaft geben. Wir müssen weg vom Gas, vom Erdgas, da führt kein Weg dran vorbei.

(Beifall)

Die LINKEN haben da eine ganz richtige Initiative ergriffen. Wenn heute hier Interessensvertreter, auch aus der SPD, die Mainova immer sehr positiv darstellen, wenn die in dieser Art und Weise agieren, dann kommt bei mir sofort der alte Filzgedanke hoch, Filz und Profit, und das geht überhaupt nicht.

(Beifall)

Hier damit zu kommen, gegen die Klimakatastrophe Arbeitnehmerinteressen zu stellen, finde ich einfach übel. Euch dahinter zu verstecken, das ist wirklich antifortschrittlich, rückschrittlich. Ihr treibt es nicht voran in Richtung Klimakrisenbeherrschung. Die Mainova ist nicht Frankfurt. Was ich kritisiere an der Regierungspolitik, ist, dass man die Mainova machen lässt. Die Mainova mag auch Verdienste haben, sie ist bestimmt besser als manche anderen Energieunternehmen, aber man sollte niemals einem Unternehmen, einem Monopolisten, eine ganze Region unterordnen. Die Stadt Frankfurt sollte die Kontrolle haben und nicht so ein Konzern. Das heißt, entweder sagt man, der Konzern wird kommunalisiert, vollständig, und die Kontrolle geht hier über das Parlament und wir können Eingriffe vornehmen in diese Politik, oder es gibt andere Mechanismen. Die Regierung kann da kreativ sein, die

CDU ist es nicht mehr, da kann man nur hoffen, dass es in der Regierung irgendwelche Kräfte gibt, die uns da voranbringen.

Noch mal: Die Mainova ist rückschrittlich. Wenn sie nicht mal aus diesem Lobbyverband rausgehen möchte, dann möchte sie fossile Wirtschaft weitermachen. Das muss gestoppt werden. Was wir brauchen in Frankfurt, sind einerseits erneuerbare Energien. Windenergie ist in Frankfurt völlig unterentwickelt. Solarenergie ist unterentwickelt. Frankfurt ist eine der Städte, die am wenigsten Solarenergie haben. Wir haben da nichts zu bieten. Und dann wird ein Kohlekraftwerk in ein Gaskraftwerk umgebaut. Leute, Ihr seht doch, was wir jetzt schon für Klimaveränderungen haben, und das läuft weiter. Da redet keiner mehr von schnell, schnell. Da redet die SPD beim sozialen Wohnungsbau von schnell, schnell und macht das Gegenteil, schafft keine sozialen Wohnungen. Und hier wird gar nicht mehr von schnell, schnell geredet. Es ist doch nur noch ätzend. Etwas anderes fällt mir dazu nicht mehr ein.

Die Mainova muss gestoppt werden. Die Macht der Mainova, das in Richtung Gasinfrastruktur voranzutreiben, muss gestoppt werden. Es kann nicht sein, dass in Frankfurt unter einem Netz einer Infrastruktur, die eben auch wasserstoffgerecht ausgebaut wird, dass da viel Geld verbuddelt wird, das darf nicht sein.

Ich habe es vorhin schon mal gesagt, ich wiederhole es noch mal: Allein, dass die Mainova erklärt, ein Anschluss über den Alleenring - 20 Meter, 20 Meter für Bürger - für 100.000 Euro, das ist eine solche Unverschämtheit, weil diese Mainova auch noch im Namen der Stadt handelt.

(Beifall)

Da kann man nur sagen, der Mainova muss man alle Macht wegnehmen. Die Macht muss in die Hände der Kommune und man muss wirklich die Zerstörung der fossilen Wirtschaft und den Aufbau einer fortschrittlichen Wirtschaft auf der Basis erneuerbarer Energien vorantreiben. Wir brauchen die, auch wenn sie hier von der FDP und von anderen kaputt gemacht worden sind. Wir brauchen große Wärmepumpen, die Quartiere heizen. Wir brauchen keine riesige Fernwärmeversor-

gung für Frankfurt, sondern quartiersgemäße Energieversorgung und Unabhängigkeit. Keine Monopolisierung für Frankfurt und die FDP am besten auf den Mond schießen.

Danke!

(Beifall, Zurufe)

**Stadtverordnetenvorsteherin  
Hilime Arslaner:**

Der nächste und letzte Redner ist Herr Thoma von der FDP. Bitte!

**Stadtverordneter Peter Paul Thoma, FDP:**

Sehr verehrte Stadtverordnetenvorsteherin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir sind zum Glück nicht auf den Mond geschossen worden, auch wenn das eben so böse gesagt wurde. Verbände spielen in der deutschen Demokratie eine tragende Rolle. Artikel 9 Grundgesetz legt den rechtlichen Rahmen für die Vereinigungs- und Koalitionsfreiheit in Deutschland fest.

(Zurufe)

Üblicherweise werden Branchenverbände im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren angehört und sind somit bei der Entstehung von Gesetzen als legitime Vertretung aggregierter Interessen einer Branche eingebunden. Die Mainova ist ständig im Austausch zwischen Politik und Branchenverbänden und es gelingt ihr, Reformvorhaben zu realisieren, die Energie- und Wärmewende zu praktizieren. Es ist der notwendige Austausch zwischen Politik und Wirtschaft, der über solche Verbände erforderlich ist.

Vielleicht haben Sie ja schon bemerkt, dass dieser Verband früher Zukunft ERDGAS e. V. hieß. Jetzt heißt er allerdings nur noch Zukunft Gas. Da steckt die Technologieoffenheit insofern drin, als dass man über Biogas, über Wasserstoff und über verschiedene andere Formen regenerativer Nutzung nachdenkt. Und es ist auch so, wie meine Vorrednerin von der CDU und auch der Kollege von der SPD es gesagt haben: Es stimmt, dass wir natürlich noch einige Jahre Gasheizungen